

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Brand am 15. August 1800 erfaßte auch den rückwärtigen Teil des Hauses auf dem Hauptplatz und verursachte dort großen Schaden. Daß Feichtinger, wie angenommen wird, damals den Verlust von mehr als 1000 Zentner Schriften (56.000 Kilogramm) zu beklagen hatte, ist zweifellos irrig. Alle drei Linzer Druckereien zusammen dürften dazumal nicht viel mehr als den zehnten Teil der angegebenen Menge gehabt haben. 1837, also 37 Jahre später, wird bei der Verlassenschaftsabhandlung nach dem Buchdrucker Joh. Christian Quandt die Schriftenmenge dieser verhältnismäßig großen Druckerei mit 120 Zentner (6720 Kilogramm), 1841 werden in der Verlassenschaft nach dem Buchdrucker Johann Weinmayr dessen Schriften mit 40½ Zentner (2268 Kilogramm) angegeben. Feichtinger erholte sich aber rasch von dem Brandunglücke. Er schaffte durchwegs neues Letternmaterial an. Die Druckerei gehörte sicherlich zu den besten der Monarchie. Die aus dieser Zeit und aus dem 17. Jahrhundert erhaltenen Druckstöcke zeigen von ganz hervorragendem Kunstsinn. Feichtinger entfernte sich, wahrscheinlich infolge der Besetzung durch die Franzosen, aus Linz und starb am 28. April 1815 in Bregenz. Seine Frau Josefa Feichtinger wurde Alleineigentümerin des Geschäftes. Sie war unter dem Namen „die schöne Feichtingerin“ bekannt und war zweifellos eine sehr unternehmende und fleißige Frau. Die Drucksorten für die Landstände und sonstigen Herrschaften und der Normalschulbücher und die Herstellung der Verlagswerke für Buchhändler waren dazumal schon die Haupttätigkeit der Firma. Maria Josefa Feichtinger starb am 8. November 1847. Die Druckerei ging an ihre Tochter, welche gleichfalls Maria Josefa hieß, und deren Gemahl Viktor Drouot über. Von dieser Zeit stammt der heutige Firmenwortlaut Jos. (Josefine) Feichtingers Erben. Viktor Drouot wurde 1877 in den Adelsstand erhoben und blieb bis zu seinem Tode am 7. Mai 1897 Chef der Firma. Seine Gemahlin Josefa, geb. Feichtinger, war ihm schon 1872 im Tode vorangegangen.

Sein Nachfolger war sein Neffe Hans Drouot, welcher schon siebzehn Jahre im Geschäft tätig war und durch zehn Jahre die ausschließliche Leitung desselben übernommen hatte. Unter ihm wurde die durch die Zeitverhältnisse gebotene Erneuerung der Betriebe durchgeführt und Hans Drouot erhielt 1898 auch für seine Person den Titel eines Hofbuchdruckers, welcher schon 1878 seinem Vorgänger verliehen worden war. Am 1. Oktober 1925 übergab Hans Drouot sein Unternehmen nach fünfundvierzigjähriger Tätigkeit einer offenen Handelsgesellschaft, Gesellschafter Leopold Woisetschläger und Fritz Dogny, unter der bisherigen Firma.